

Flörsheimer Zeitung

(Zugleich Anzeiger

Mit einer Unterhaltungs-Beilage in jeder Nummer



für den Maingau.)

und Samstags das illust. Witzblatt „Seifenblasen“

Anzeigen kosten die sechsgehaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. —
Wettamen die dreizehnhaltene Zeile 40 Pfg. Abonnementpreis
monatlich 1.50 Pfg. mit Beilage 20 Pfg. durch die Post 1.80 pro Quartal.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Druck und Verlag von
Heinrich Dreißbach, Flörsheim a. M., Postfach Nr. 6. —
Für die Redaktion ist verantwortlich: Heinrich Dreißbach, Flörsheim a. M.

Nummer 152.

Dienstag, den 22. Dezember 1914.

18. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Die heutige Nummer umfasst

2 Blätter (6 Seiten)

Vom Weltkrieg.

Ämtlicher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 21. Dez. vorm. Französische Angriffe bei Neuport abgewiesen.

Zwischen Richebourg-l'Avoué und dem Canal d'Aire à La Bassée griffen unsere Truppen die Stellung der Engländer und Inder an. Die feindlichen Schützengräben wurden gestürmt, der Feind aus seinen Stellungen unter schweren Verlusten geworfen. Wir erbeuteten ein Geschütz fünf Maschinengewehre, zwei Minenwerfer und nahmen 270 Engländer und Inder, darunter zehn Offiziere, gefangen.

Der bei Notre Dame de Lorette am 18. Dezember an den Gegner verlorene Schützengraben ist zurückerobert.

In der Gegend Souain-Massiges (nordöstlich Châlons) griffen die Franzosen gestern heftig an und drangen an einer Stelle bis in unsere Vorgräben vor. Ihre Angriffe brachen jedoch sämtlich in unserem Feuer zusammen. Vier Offiziere und 310 Mann ließen die Franzosen in unserer Hand; eine große Anzahl gefallener Franzosen liegt vor unseren Stellungen.

In den Argonnen nahmen wir eine wichtige Waldhöhe bei Le Four de Paris, eroberten drei Maschinengewehre und eine Revolverkanone und machten 275 Franzosen zu Gefangenen. Die mit großer Heftigkeit geführten Angriffe der Franzosen nordwestlich Verdun scheiterten gänzlich.

Ämtlicher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 20. Dez. vorm. (Ämtlich.) Im Westen stellte der Gegner seine erfolglosen Angriffe bei Neuport und Vixchote gestern ein.

Die Angriffe in Gegend La Bassée, die sowohl von Franzosen als Engländern geführt wurden, sind mit großen Verlusten für den Feind abgewiesen worden. 200 Gefangene (Farbige und Engländer) fielen in unsere Hände. Rund 600 tote Engländer liegen vor unserer Front.

Bei Notre Dame de Loreits, südöstlich Bethune, wurde ein deutscher Schützengraben von 60 Meter Länge an den Gegner verloren. Verluste bei uns sind gering.

In den Argonnen machten wir kleinere Fortschritte und erbeuteten drei Maschinengewehre.

Von der ost- und westpreussischen Grenze nichts Neues.

In Polen machten die russischen Armeen den Versuch, sich in einer neu vorbereiteten Stellung am Rawka und Nida zu halten. Sie werden überall angegriffen.

Oberste Heeresleitung.

Der Kaiser.

Großes Hauptquartier, 20. Dez. Der Kaiser hat sich, nachdem er vollständig wiederhergestellt ist, aufs neue zur Front begeben.

Oberste Heeresleitung.

Joffres Furcht vor der japanischen Gefahr.

Genf, 20. Dez. Im Pariser „Petit Journal“ beklagt der frühere Minister Pichon die in französischen leitenden Kreisen einer Militärkonvention mit Japan bereiteten Hindernisse. Pichons Klage richtet sich wie aus deutlichen Anspielungen hervorgeht, gegen den Generalissimus Joffre, welchem die fremdländischen Elemente schon jetzt schwer zu schaffen machen. Von einer etwaigen japanischen Intervention befürchtet Joffre eine noch bedeutendere Einschränkung der französischen Führerschaft.

Großes Hauptquartier, 20. Dez. (Ämtlich.) Im Westen erfolgten gestern eine Reihe von feindlichen Angriffen. Bei Neuport, Vixchote und nördlich La Bassée wird noch gekämpft.

Westlich Lens, östlich Albert und westlich Royon wurden die Angriffe abgeschlagen.

An der ostpreussischen Grenze wurde ein russischer Kavallerieangriff westlich Pillkallen zurückgewiesen.

In Polen wurde die Verfolgung fortgesetzt.

Oberste Heeresleitung.

Wie lange dauert der Krieg??

Kopenhagen, 20. Dez. Der dänische General Nieuwenhuis veröffentlicht in der „Nationaltidende“ Betrachtungen über die mutmaßliche Kriegsdauer, worin er ausführt, daß die Deutschen in Belgien, Frankreich und Polen überall so starke Stellungen einnehmen, daß es für die Dreiverbandsmächte mit sehr großen Opfern verbunden sein würde, die Deutschen hinauszuerufen. Es werde sehr lange Zeit erfordern, bis im Westen eine kräftige Rheinfront erreicht und im Osten Schlesien von den russischen Heeren überschwemmt werden könne. Deutschland habe in der Einjährig-Freiwilligen Institution einen großen Vorteil. Jährlich würden 10 000 Personen ausgebildet, die mit dem tüchtigen Unteroffizierskorps zusammen eine ausgezeichnete Reserve bilden, um die Offiziersverluste auszufüllen. Deutschland sei bisher imstande gewesen, überall den Gegnern die Stange zu halten. Die Kriegsdauer werde hauptsächlich davon abhängen, ob dieses Verhältnis fortgesetzt werden und ob das deutsche Volk unausgesetzt den Mut bewahren könne. Wahrscheinlich werde der Krieg wenigstens bis in den Sommer hinein dauern.

Das alberne Gerede von deutschem „Barbarentum“.

Eine Widerlegung des sinnlosen Vorwurfs der Barbarei, mit dem unsere Feinde gegen uns zu wirken suchen, bildet auch die Stellung Deutschlands und Österreichs zu der Anregung des Papstes, eine Waffenruhe über Weihnachten herbeizuführen.

Grade Deutschland und Österreich-Ungarn äußerten sich zu dieser Anregung sofort zustimmend. Auch die Türkei war bereit, dem Wunsche der Kurie Rechnung zu tragen. Der Widerspruch gegen die päpstliche Anregung ging von Rußland und Frankreich aus, die bestimmt ablehnten, auf den Vorschlag einzugehen. Die Ablehnung Frankreichs erscheint in besonderem Lichte, da neuerdings die französische Politik den Anschein hervorgerufen hat, als bringe sie mit Rücksicht auf das sogenannte kath. Protektorat Frankreichs im Orient wie auch aus andern Gründen dem Vatikan freundlichere Gefinnungen entgegen.

Durch ihre Zustimmung zu dem Vorschlage zeigten Deutschland, Österreich-Ungarn und die Türkei, daß sie für den religiös-humanen Gedanken, der dieser Anregung zugrunde liegt, volles Verständnis haben.

Das französische Gelbbuch.

Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung stellt anlässlich der Veröffentlichung des französischen Gelbbuches fest, daß vor allem der darin enthaltene, angeblich amtliche deutsche Geheimbericht über die Verstärkung der deutschen Armee nichts weiter als eine plumpe Erfindung ist. Anscheinend rühre der Geheimbericht von einem französischen Agenten her, und die Veröffentlichung im Gelbbuche sei nur zu dem Zwecke erfolgt, Mißstimmung zwischen Deutschland und seinen Bundesgenossen hervorzurufen und die Neutralen, namentlich Holland und Dänemark, gegen Deutschland aufzuheizen.

Ebenso lächerlich seien andere im ersten Kapitel des Gelbbuches enthaltene Versuche, durch amtliche Berichte französischer Vertreter in Deutschland eine deutsche Gefahr für den Weltfrieden glaubhaft zu machen. Unterziehe man die Dokumente, durch die eine angeblich seit Jahren vorhandene Kriegslist Deutschlands bewiesen werden soll, einer näheren Prüfung, so finde man, daß es sich in erster Linie um Berichte der Militär- und Marineattachés handelt, die offenbar auf Mitteilungen sehr fragwürdiger Agenten beruhen. Würde die deutsche Regierung, erklärt die Nordd. Allg. Ztg., ebenso verfahren, so ließe sich allein mit solchen Schriftstücken ein dicker Buch zusammenstellen. Wir können z. B. einen Bericht des Militärattachés der Kaiserlichen Botschaft in St. Petersburg vom 10. August 1910 anführen, in dem auf das Zunehmen der auf einen Angriffskrieg mit Deutschland hinielenden Bestrebungen im russischen Heere hingewiesen. Der Militärattaché war zu seinem Berichte durch einen Artikel im amtlichen russischen Militärorgan Der Invalide veranlaßt worden, der danken zum 500jährigen Jubiläum des allslawischen Sieges über die Teutonen entwidelte. Der allslawische Sieg in einem Angriffskriege, von dem der Artikel handelte und dessen Wiederkehr der Verfasser, Oberst im russischen Generalstabe Eltschaninow, erhoffte, war die Schlacht bei Tannenberg am 15. Juli 1910.

Feindliches Bombardement auf ein Begräbnis.

Unsere Feinde nehmen erfahrungsgemäß weder auf menschliches noch göttliches Recht Rücksicht, wenn sie uns nur irgendwelchen Schaden zufügen können. Ueber ein solches rücksichtsloses Verhalten berichtet der katholische Feldgeistliche einer Reservebrigade, Universitätsprofessor Dr. Ludwig Baur, folgendes:

„Der Unterzeichnete hatte am 5. November, mittags 3 Uhr, auf dem Friedhof in Dadizele eine Beerdigung verstorbener Soldaten abzuhalten. Da der evang. Feldgeistliche nicht anwesend sein konnte, so hielt ich diese Beerdigung allein ab. Der Leichenkondukt war begleitet von einer Reihe von Ärzten unter Führung des dirigierenden Arztes des Feldlazarettes Nr. 93, Dr. Dietrich. Als eben die zwei Offiziere, die zu begraben waren und von den übrigen Toten einer oder zwei ins Grab eingefenkt waren, erschien direkt über uns ein feindlicher Flieger. Obwohl er nicht sehr hoch flog und bei dem klaren, durchsichtigen Wetter genau erkennen mußten, daß wir auf dem Friedhofe waren, um eine Beerdigung vorzunehmen, warf er zwei Bomben auf uns herab, von denen die eine in unmittelbarer Nähe des Friedhofs einschlug, sodaß die Stahlsplitter in den Friedhof hereingeschleudert wurden. Da wir uns alle sofort platt auf den Boden warfen, wurde glücklicherweise niemand verletzt. Die zweite Bombe fiel etwa 100 m weiter entfernt.“

Es dürfte wohl ein direkter Bruch der Genfer Konvention sein, auf ein Leichenbegräbnis mit Bomben zu werfen.“

Freude der Bulgaren über die russische Niederlage.

Sofia, 20. Dez. Das Blatt „Kambana“ bespricht die große russische Niederlage und sagt: Die bloße Möglichkeit eines Sieges Rußlands erregte ein Zittern bei allen Neutralen vom Süden bis zum Norden. Glücklicherweise sind die russischen Kerntruppen bereits besiegt. Damit entschwebt diese Gefahr. Besonders wir Bulgaren sind erfreut über die russische Niederlage, weil auch Rußland sich über das Unglück Bulgariens erfreut hat, und weil nunmehr das größte Hindernis für die Verwirklichung der Ideale des bulgarischen Volkes beseitigt worden ist. Der Zusammenbruch der russischen Armee ist nicht nur ein Segen für die ganze Kulturwelt, sondern bedeutet auch eine Befreiung des russischen Volkes von den Ketten des Zarismus.

Portugal lehnt Englands Zumutungen ab.

Genf, 19. Dez. Die Madrider Zeitung „El Liberal“ weiß eben zu melden, daß die portugiesische Regierung die Aufforderung Englands, die deutschen Handelschiffe in portugiesischen Häfen zu beschlagnahmen endgültig abgelehnt habe. Die Mächte des Dreiverbands sollen von diesem Entschlusse der portugiesischen Regierung bereits am 12. Dezember benachrichtigt worden sein.

Kumm norr noch emol en unser Gaf.

Professor Dr. Briegleb widmet dem Jar, dem einjährigen Gast des Hessenlandes in der „Wormser Zeitung“ folgende hübsche mundartlichen Verse, die trotz der hessischen Gemüthlichkeit an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig lassen. Die Mahnung: „Kumm norr noch emol en unser Gaf“, dürfte von dem, den es angeht wohl beherzigt werden.

Em Hesseländsche, do flammen die Herze,
Wun Jörn gegen Dich, Du wüschder Barbar!
Wie konnscht Du so unser Freundschaft verscherze,
Wie reimt sich des mit dem Feindensjar?
Was Du bei uns hoscht Liewes erfahre,
Deß lohnscht de jehert mit Reid und mit Haf,
Woart norr, Du werchscht's noch annerchscht gewahre,
Kumm norr noch emol in unser Gaf!

Wenn ebbes Dei Rut hett hännige müsse,
Wär's wuhl die Rücksicht geje Dei Fraa,
Daf unser Prinzef Du jehst ohnig Gewisse
En's Ahglück eneen rensch, waascht De genaa.
Du frogst nix nooch Fraa nooch Schwoer, Verwandtschaft
— Wer sucht auch Gemüt bei de slawisch Raf?
Woart norr, jehst machscht De mit Deitschland
Kumm norr noch emol en unser Gaf! [Bekanntschaf,

Se Darmstadt, do warischt De friedlich geborje,
So oft mer am Hof Dich geseh' hat als Gafcht,
Do hoscht De vergesse kenne Dei Sorje,
Die wo De dehaam als gehatte hascht.

Dann dort hockst Du immer mit Zitter und Schwanz
Gehockt als wie uff em Pulverfah,
Woart norr, Du kriechst's foort Dei beese Gedanke
Kumm norr noch emol in unser Gah!

Em Friedberjer Schloß un se Nau'em denewe,
Do hemmer Dich trei bollzeilich bewacht,
Vor Dolk und vor Bombe gesichert Dei Lewe,
Doch Du hockst an uns jekt de Schlechte gemacht.
Du moanst wohl de Kopp for Dich se riskiere
For uneraans wär des e Ehr un en Spah?
Woart norr, Du wersch's noch annerscht verspüre,
Komm norr noch emol en unser Gah!

Kokales und von Nah u. Fern.

Flörsheim, den 22. Dezember 1914.

1 Den Heldentod fürs Vaterland fand bei den letzten großen Schlachten in Polen der Infanterist Peter Hartmann (Sohn von Andr. Hartmann) von hier. Da der Verstorbene die einzige Stütze seines alten Valters war, ist der Fall umso trauriger. Desgleichen fand in Polen den Heldentod der Schriftfeger Peter Hödel von hier. Hödel hatte bei der Garde gedient und war als Referent beim Beginn des Krieges dem Rufe zu den Fahnen gefolgt. Beide Flörsheimer starben an erhaltenen Verwundungen im Lazarett. Ehre ihrem Andenken!

1 Herr Kommerzienrat S. Bamberger Senior-Chef der Firma Bamberger, Veroi & Co. Frankfurt a. M. erhielt heute von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog von Hessen das Ritterkreuz Erster Klasse des Ordens Stern von Brabant.

Wir machen nochmals auf das heute Abend 8 1/2 Uhr im „Kaisersaal“ stattfindende Wohltätigkeitskonzert des hies. Rekrutendepots aufmerksam. Das geschmackvoll zusammengestellte Programm finden unsere Leser im Inseratenteil der heut. Nummer. Ein recht zahlreicher Besuch wird sicher erwartet.

1 Das Konzert der vereinigten Flörsheimer Gesangsvereine findet am Sonntag, den 3. Januar, nachmittags im Saale zum Hirsch statt. Eintrittskarten à 30 Pfg. sind bei den Mitgliedern der hies. Gesangsvereine erhältlich. Zu dieser Veranstaltung wird ein Massenbesuch erwartet, damit als Einnahme ein recht stattlicher Betrag verzeichnet werden. Bekanntlich soll dieser wohltätigen Zwecke dienen.

— Zahlung der Annuitäten und Hypothekenzinsen an die Nassauische Landesbank. Im Interesse der Hypothekenschuldner im Landkreis Wiesbaden ist diesmal versuchsweise die Einrichtung getroffen worden, daß die Annuitäten und Hypothekenzinsen bei den Sammelstellen zu zahlen sind. Wer nach wie vor die Zahlung bei der Hauptkasse in Wiesbaden vornehmen will, muß dies vor dem 29. Dezember d. Js. tun. Von da ab bis zum 20. Januar werden solche Zahlungen von der Hauptkasse nicht mehr angenommen. Soll die Zahlung durch die Post erfolgen, so hat sie auf das Postcheckkonto der Landesbank Nr. 600 zu geschehen. Näheres ist aus den Anschlägen an den Rathäusern zu erfahren oder bei den Sammelstellen zu erfragen. Für die Hypotheken in der Stadt Wiesbaden sind die Annuitäten und Zinsen bei der Hauptkasse zu zahlen.

Ritterlichkeit.

Berlin, 14. Dez. Schnelle Sühne haben die Franzosen jüngst nach einer Greueltat walten lassen, der einer unserer Soldaten zum Opfer gefallen war. Am 4. Dezember d. J. war ein zur Bewachung eines Drahthindernisses aufgestellter deutscher Posten mit abgeschlachten Ohren, durch Kopfschuß getötet, aufgefunden worden. Schon am nächsten Tag erschien bei den an jener Stelle liegenden deutschen Sicherungen ein Offizier des französischen 165 Inf.-Reg. und bat, mit verbundenen Augen zu dem kommandierenden General geführt zu werden. Hier gab der französische Offizier die Erklärung ab, daß sein Truppenteil mit dem, der die Greueltat verübte, keine Gemeinschaft habe. Der Mann sei wegen des von ihm begangenen Verbrechens am gleichen Tage, den 5. Dezember erschossen worden. Das schnelle Walten der militärischen Gerechtigkeit und die ritterliche Form, die man auf französischer Seite beobachtete, verdienen die Anerkennung, die man im Kriege auch dem Gegner schuldet, wenn er würdig und vornehm gehandelt hat.

* Wie man im Schützengraben über Feldpoststräuber denkt. Vor einiger Zeit wurde von der 2. Strafkammer des Landgerichts 3. in Berlin ein Bureaugehilfe Hans Riese wegen Verabreichung von Feldpostsendungen zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Der Staatsanwalt begründete seinen Strafbescheid mit den Worten: „Einer, der die Feldpost beraubt, ist ein so erbärmlicher Wicht, daß selbst ein gemeiner Einbrecher von ihm in seinem verächtlichen Handeln übertroffen wird.“ Der Gerichtsbericht ist unseren lämpfenden Bürdern im Westen zu Gesicht gekommen, und mehrere von ihnen haben darauf an den Staatsanwalt ein temperamentvolles Schreiben gerichtet, in dem es u. a. heißt: „Wer weiß, wie sehnlich jeder Krieger auf Liebeszeichen seiner Angehörigen daheim wartet, kann nicht genügend die schändliche Handlungsweise des Riese verurteilen und bedauern, daß solch ein Mensch ein Deutscher ist und daß man ihn bis jetzt als Kameraden bezeichnen mußte. Wir danken Ihnen von ganzem Herzen für die inhaltsreiche Rede.“

Katholischer Gottesdienst.

Mittwoch, 6 1/2 Uhr 3. Seelenamt für Pfl. Klepper 6^{te} Korateamt für M. Eva Land und Angehörige.
Donnerstag, 6 1/2 Uhr Amt für Kaspar Rauheimer, 6^{te} gest. Segensmesse Weillbacher.

Nassauische Landesbank. Nassauische Sparkasse.

Im Interesse unserer Hypothekenschuldner im Landkreis Wiesbaden haben wir versuchsweise die Einrichtung getroffen, daß die am 31. Dezember d. J. fälligen Annuitäten und Zinsen bei den Sammelstellen zu zahlen sind.

Wer nach wie vor Zahlung bei unserer Hauptkasse in Wiesbaden vornehmen will, muß dies vor dem 29. Dezember tun. Von da ab bis zum 20. Januar werden von der Hauptkasse solche Zahlungen nicht mehr entgegengenommen.

Zahlungen durch die Post können jederzeit auf das Postcheckkonto der Landesbank Nr. 600 geleistet werden. Näheres ist aus den Anschlägen an den Rathäusern zu erfahren oder an den Sammelstellen zu erfragen.

Für Hypotheken in der Stadt Wiesbaden können Annuitäten und Zinsen nach wie vor nur bei der Hauptkasse gezahlt werden.

Vortragsfolge

für das am 22. Dezember 1914, abends 8 1/2 Uhr im „Kaisersaal“ stattfindende

KONZERT

zum Besten einer Weihnachtsbescherung für die Mannschaften des Rekruten-Depots zu Flörsheim.

I. Teil.

1. „In Treue fest“, Marsch v. Teile.
2. „Ouverture z.“ Oper, Leichte Kavallerie, v. Franz v. Suppé.
3. „Doppel-Quartett“, a) „Schäfers Sonntagslied“, v. Kreutzer, b) „Morgengrot“, v. Haus-Anschütz.
4. „Scene de Ballet“, Konzert f. Flöte, von Beriot (vorgelesen v. Erf. Ref. R. Vimpert).
5. „Männerchor“ Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre, Beethoven

Pause.

II. Teil.

6. „Militärisches Tongemälde“ für Orchester.
7. „Bariton solo“ a) „Stolzenseels am Rhein“ v. Weizler, b) „Die Bestimmung“ v. A. Kutschera, (gesungen von Unteroffizier S. Peter).
8. „Violin solo“ a) Intermezzo Sinfonico aus Kavalleria rusticana b) Ungarischer Tanz, v. Brahms.
9. „Duett“ gesungen von den Erf. Ref. Grünwald u. Seipel.
10. „Männerchor mit Orchester“, Niederländisches Dantgebet. Schlusmarsch.

Es wird höflich gebeten, das Rauchen zu unterlassen.

??? Wo ???

Sind die Glasflaschen drei mal kleiner als Blechflaschen mit 1,7 Zehntel Inhalt zu 1.20 Mk.?

In der Drogerie Schmitt nicht!

Die Drogerie Schmitt liefert Cognac, Rum in Glasflaschen mit 1 Zehntel Inhalt zu 50 Pfg. feldpostfertig, von welchen von Flörsheim und Umgegend schon über 150 abgeholt worden sind.

Die Drogerie Schmitt,
Flörsheim, Telefon No. 99.



Für

Glühwein

Bunsch und Bowle

empfehle ich

meine anerkannt guten

Weiss- und Rotweine

Weissweine

1911er Tischwein naturrein	0.90
Dürkheimer	1.-
1911er Oppenheimer naturrein	1.20
1912er Riersteiner	1.40
Hochheimer Berg	1.50

Rotweine

Barletta italien. Rotwein mit deutschem Rot- bezw. Weißwein verschn.	0.75
Spezialmarke	0.90
Berla d'Italia naturrein	1.-
Oberingelheimer 1/2 St. 0.70 1/2 St. 1.20	
1911er Margaur naturrein	1.50

J. Latzka.



Todes-Anzeige

Heute erhielt ich die traurige Nachricht, daß infolge einer schweren Verwundung bei den letzten Kämpfen in Polen, mein innigstgeliebter, einziger Sohn, die Stütze meines Alters

Peter Hartmann

Musketier im Ref. Inf.-Regt. 223, 8. Kompagnie

für Kaiser und Reich den Heldentod gefunden hat. Der Verstorbene war 24 Jahre alt.

Dies zeige ich schmerz erfüllt an.

Der tieftrauernde Vater

Andreas Hartmann.

Flörsheim, den 21. Dezember 1914.

Der Termin des ersten Totenamtes wird später bekannt gegeben.

Braver Junge

mit gutem Schulzeugnis kann als

Buchdrucker-

Lehrling

zu Östern, auf Wunsch auch früher eintreten.

Buchdruckerei

Heinrich Dreisbach

Verlag der Flörsch. Zeitung.

Zur

Weihnachts-Bäckerei

Ba. Mandeln Pfund 1.40

Haselnußkern Pfund 1.20

Alle Backartikel

billigst.

Franz Schichtel

Billige, gute Nahrungsmittel

werden in jeder Familie gebraucht. Dazu gehören:

Oetker-Puddings aus Dr. Detter's Puddingpulvern . . . zu 10 Pfg. (3 Stück 25 Pfg.)
 Rote Grütze aus Dr. Detter's Rote Grützepulver . . . zu 10 Pfg. (3 Stück 25 Pfg.)
 Mehlspeisen und Suppen aus Dr. Detter's Gustin } in Paketen zu 1/4, 1/2, 1/1 Pfund.
 (Wie wieder das englische Marmalade! Besser ist Dr. Detter's Gustin.) } Preis 15, 30, 60 Pfg.

Ohne Preiserhöhung in allen Geschäften zu haben.

Billig. nahrhaft. Wohlgeschmeckend.



Kath. Weil Ww.

Flörsheim Nur noch Grabenstraße 20.

Einkaufszentrale LOTZ & SOHERR Mainz,
für ca. 80 Zweig-Geschäfte.

Preise genau wie im Hauptgeschäft

Für Damen:

Weiß und farbige Hemden u. Hosen,
Nachtjaden, Stiderei-Röcke,
Tuch- und Moireröcke.
Gestricke und Stoff-Untertailen
Blais, Chenilletücher, gestricke Damen-
Westen, Korsetts. Weiß und bunte
Kopfstücken und Bettbezüge, Cussen
Betttücher, Bettvorlagen.
Zier- und Blusen-Schürzen
Druck- und Blau-Leinen-Schürzen
STOFFE zum Anfertigen der oben aufgeführten
Artikel in schöner Auswahl eingetroffen.

Für Herren:

Normal- und Macohemden mit u. ohne
Brust. Unterhosen, Unterjaden, gestricke
Herrenwesten und Sweater, Leibbinden,
Kniwärmer, Lungen- u. Kopfschützer
Handschuhe
in Wildleder, Glace, Tritot und gestricke.
Pulswärmer, Fußschlupfer in Kalma und
Kragen, Manschetten, Oberhemden,
Vorhemden, Garnituren, Kragenschoner
Hosenträger. In Selbstbinder und Kravatten
geschmackvolle Sortimente. Gestricke und
geraute Shawls und Mähen, seidene Halstücher.

Für Kinder:

Trag- und Laufkleidchen, Lammfell-Säckchen
und Capes. Kinder-Wäsche.
Hütchen, Häubchen, Strick- u. Raummützen
Strümpfe, Gamaschen, Sweaters
Belzgarnituren und Handschuhe
Schürzchen, weiß und farbig, Sweater-Anzüge,
Knaben-Stoff-Hosen und -Tropfen.
Puppen gekleidet, von 20 Pfg. an.
Beripuppen, Wollpuppen, Wolltiere.
Schöne Wollstoffe
in einfarbig und kariert.

Handarbeiten in grösster Auswahl.

Ausprobierte waschichte Garne und Stidseide. Pelze, Schirme, Handtaschen, Blousen.
Bei Weihnachts-Einkauf ein Kalender gratis.

Schöne Äpfel

Pfund 10, 12, 15 und höher hat zu verkaufen
Georg Sauer, Hauptstr. 30.

Für Weihnachten u. Sylvester im Felde!

empfehle fertige Feldpost-Briefe

Kaiser-Bunsch. Krog-Würfel. Jamaika-Rum-
Verschnitt 50 Pfg. Cognac 50 Pfg.
Krog-Würfel werden auch als Beipack abgegeben.
Steinhäger: Schlachte 40 Pfg.
Ferner als Beipack:
Kaffee- u. Tee-Tabletten, Kaffee-Milch-Tabletten,
Bouillon-Würfel in Dosen,
Dr. Bulleb's medizinische Eucalyptus-Menthol-
Bonbons 30 Pfg. Emser- u. Sodener Pastillen
Pfeffermünz-Tabletten.
Gerlachs Präservativ-Creme zur Fußpflege.
Seife von 10 Pfg. an etc.
Drogerie Schmitt,
Flörsheim, Telefon No. 99.

Weihnachtsgeschenke.

Cognac, Rum, Arac, Magenbitter,
Nordhäuser, Dauborner, Hamburger-
Tropfen, Dopp.-Kümmel, Steinhäger.
Rotwein. Parfümerien und Seifen.
Cigarren • Cigaretten.

Drogerie Schmitt
Telef. Nr. 99. Flörsheim.

Äpfel (nur diese Woche) Pfd. 10
Salat-Kartoffeln (Mäusche) per Pfd. 7 Pfg.
empfehle

Max Fleisch.

Christbaumschmuck

größte Auswahl — äußerst billig
Beachten Sie meine Ausstellung

Drogerie Schmitt Telefon
No. 99.
Schöne Christbäume
zu verkaufen bei
Frau Sahm, Ww., Eisenbahnstr. 4.

Schöne Äpfel

per Pfund 12 und 15 Pfg. empfiehlt
Christoph Dreisbach.

Schöne

4-Zimmerwohnung

mit Abfluß, Gas und Wasserleitung, nach Wunsch et-
was Garten zu vermieten.

Näh. Expedition.

Als passende Liebesgaben empfehle:
Cervelatwurst u. kleine Schinken

Ferner offeriere

selbstgekohte Latweg,
selbsteingemachtes Sauerkraut.
Frau Martin Hofmann Ww., Grabenstr. 65.

Schulkinder

und der Uebertragung von Haarkrank-
heiten besonders angesetzt. Durch
wöchentlich einmaliges Kopfwaschen mit
Schwarzkopf-Shampoo (Paket
20 Pf.) werden schädliche Keime, die den
Haarausfall herbeiführen, in ihrer Ent-
wicklung gehemmt und abgetötet. Die
Kopfhaut wird gründlich gereinigt, das
Haar erhält seinen natürlichen Glanz und
öppige Fülle. Zur Stärkung des
Haarwuchses, auch zur Erleichter-
ung der Frisur nach der Kopf-
wäsche, behandelt man regel-
mäßig den Haarboden mit
Peruyd-Emulsion (Flasche
M. 1.20, Probeflasche 50 Pf.)
Erhältlich in Apotheken, Drogerien,
Parfümerie- und Friseur-Geschäften.

FH 2886
Huthaus am Leichhof
Fritz Häussler
MAINZ
Halterstr. 13

Flörsheimer Zeitung

(Zugleich Anzeiger

Mit einer Unterhaltungs-Beilage in jeder Nummer



für den Maingau.)

und Samstags das illust. Wihblatt „Seifenblasen“

Anzeigen

Kosten die sechsgehaltene Zeile oder deren Raum 16 Pfg. —
Reklamen die dreigehaltene Zeile 40 Pfg. Abonnementspreis
monatlich 12 Pfg. mit Beilage 20 Pfg. durch die Post 1.20 pro Quartal.

Erscheint

Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Druck und Verlag von
Heinrich Dreisbach, Flörsheim a. M., Kirchhofstraße Nr. 6. —
Für die Redaktion ist verantwortlich: Heinrich Dreisbach, Flörsheim a. M.

Nummer 152.

Dienstag, den 22. Dezember 1914.

18. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Nassauische Landesbank. Nassauische Sparkasse.

Die Zahlung der Annuitäten und Hypothekenzinsen
welche am 31. Dezember 1914 fällig werden, hat in
der Zeit vom 2. bis 20. Januar 1915

für die Orte Flörsheim und Eddersheim bei
unserer Sammelstelle in Flörsheim, Verwaltung
Herr Kaufmann Burhard Fleck zu erfolgen.

Wer Annuitäten- und Hypothekenzinsen nach wie
vor bei der Hauptkasse der Nassauischen Landesbank in
Wiesbaden zu zahlen wünscht, muß dies vor dem 29.
Dezember dort besorgen. Zahlungen durch die Post
sind stets mittels Zahlkarte auf Postkonten der
Nassauischen Landesbank Nr. 600 bei dem Postinspektor
Frankfurt M. zu leisten. Auf dem Postabschnitt ist der
Name des Schuldners, sowie die Nummer der Hypothek
genau anzugeben.

Der Verwaltung der Sammelstelle ist zur Quittungs-
leistung berechtigt. Er ist auch zur Amtsverschwiegenheit
besonders verpflichtet.

Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß
pünktliche Zahlung erwartet wird. Spätestens am 21.
Januar wird mit der Beitreibung begonnen werden.

Wiesbaden, den 15. Dezember 1914.

Direktion der Nassauischen Landesbank.

Bekanntmachung über das Verfüt- tern von Brotgetreide und Mehl.

Vom 28. Oktober 1914.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes
über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaft-
lichen Maßnahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichs-
gesetzbl. S. 327) folgende Verordnungen erlassen:

§ 1. Das Verfüttern von mahlfähigem Roggen und
Weizen, auch geschrotet, sowie von Roggen- und Wei-
zenmehl, das zur Brotbereitung geeignet ist, ist verboten.

§ 2. Die Landeszentralbehörden können das Schro-
ten von Roggen und Weizen beschränken oder verbieten.

§ 3. Soweit dringende Bedürfnisse vorliegen, können
die Landeszentralbehörden oder die von ihnen bestimmten
Behörden das Verfüttern von Roggen, der im land-
wirtschaftlichen Betriebe des Viehhalters erzeugt ist,
für das in diesem Betriebe gehaltene Vieh allgemein
für bestimmte Gegenden und bestimmte Arten von Wirt-
schaften oder im Einzelfalle zulassen.

§ 4. Die Landeszentralbehörden erlassen die Be-
stimmungen zur Ausführung dieser Verordnung.

§ 5. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung
oder gegen die gemäß §§ 2, 3 und 4 erlassenen Ver-

ordnungen werden mit Geldstrafe bis zu eintausendfünf-
hundert Mark bestraft.

§ 6. Diese Verordnung tritt mit dem 4. November
1914 in Kraft.

Der Reichskanzler bestimmt den Zeitpunkt des Außer-
krafttretens.

Berlin, den 28. Oktober 1914.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.
Delbrück.

Haben Sie Angehörige oder Verwandte im Feldzuge?

Mit Strümpfen oder Fußklappen waren wohl alle
unsere Krieger gut ausgerüstet, aber wie mögen wohl
jetzt, nach langen Märschen in den neuen dicken Stiefeln
die Strümpfe oder Fußklappen aussehen!

Meist zerrissen! — Füße wund!

Herr Stabsarzt Dr. Manes gibt den ins Feld zie-
henden Soldaten hygienische Verhaltensregeln u. a.

Soldaten! Haltet Euch gesund, das ist Euer

Pflicht! — Pfleget besonders Eure Füße

Leben und Sieg kann davon abhängen etc.

Die Nächte werden schon empfindlich kalt, warme,
trockene Fußbekleidung ist eine Hauptbedingung. Unter
geordneten Gaben werden sicher jedem Soldaten am
willkommensten die hygienisch einwandfreien, gefügig
geschützten

Fußtücher mit Doppellohlen

sein. — Diese sind desinfiziert, imprägniert und dauers-
haft, schonen die Füße, vermeiden Wundlaufen, schützen
vor Ansteckung und Erkältung.

Kalte, nasse und wundgelaufene Füße beeinträchtigen
Herz und Gemüt, in solcher Verfassung werden weite
Märsche zur Qual.

Haben Sie Angehörige oder Verwandte im Krieg,
so spenden Sie ihnen diese Liebesgabe, nur gering ist
dafür die Ausgabe, doch bedeutungsvoll und eine Wohl-
tat für die Empfänger.

Diese imprägnierten, gefügig geschützten Fußtücher
mit Doppellohlen können, sofern diese nicht als Bei-
lage im Paket gehen, als Feldpostbrief für 20 Pfg. be-
fürwortet werden und so schnell in den Händen des Em-
pängers kommen.

Allein-Vertreter

Hans Hedmann, Damen- u. Herrenhutgeschäft.

Flörsheim, Hauptstraße 19.

Eine Schlafstelle

evtl. mit Kost zu vermieten. Näheres Exped.

Als Liebesgaben

für unsere Krieger im Felde

empfehle ich

Cognac, Rum, Arrac, Bunsch

als Feldpostpakete fertig gewickelt je 250 Gramm

schwer zu 70 Pfg.

Franz Schichtel Untermain-
straße 20.

H. Frankfurter Würstchen

Frankfurter Würstwaren

rohen und gekochten Schinken

pa. Schweinefleisch u. Würstchen, Dörrfleisch etc.

Franz Racky, Eisenbahnstr. 60.

Weihnachts-Geschenke

nützlich und dabei spottbillig

weil Fabrik-Reste, Coupons, Kilo und Partiestücke
in Unterpreisposten für Kleider und Kostüme, Fla-
nelle für Blusen, Unterröcke, Satinreste, Schürzen-
stoffe, Küchentücher usw. Sehen Sie sich die Ware
an, hören Sie die Preise und Sie werden staunen
über diese enorme Billigkeit der preiswerten Stoffe
die als Fabrik-Reste stets zu haben sind im

Spezial-Restegeschäft Mainz

Stadthausstraße 25

gegenüber dem Stadthaus.

Feldpostkarten

10 Stück 5 Pfg.

mit Rückantwort 10 Stück 10 Pfg.

Heinrich Dreisbach, Karthäuserstr.

Heckmanns Modewarenhaus

Hauptstraße 19.

Empfehle als zeitgemäße Weih-
nachtsgeschenke

Damen-, Mädchen- und
Kinder-Hüte

zu nie gekannten Preisen.

Ferner Pelze und Handarbeiten

in schönster und größter Auswahl

Damen- und Kinderstrümpfe, Taschen-
tücher. — Tauerhüte stets vorrätig

am Lager.

Für Herren sämtliche Wäsche, Hüte
Mützen, Cylinderhüte, Chapoglaques,
Hosenträger, Socken pp.

Soldaten-Mützen aus prima Stoff, Mt. 4.50



Berliner Abendpost

Sie kostet mit ihren Gratis-Beilagen
Illustriertes Sonntags-Unterhaltungs-
blatt „Deutsches Heim“, „Kin-
derheim“ und „Gerichtssaal“
nur 60 Pfennig monatlich

Man verlange kostenlos ein

stängiges Probe-Abonnement

Verlag Wilm & Co., Berlin SW 68

Mit den Abendzügen

geht die „Berliner Abendpost“ nach
mehreren tausend Post-Orten. Ihrer
Reichhaltigkeit und raschen Berichts-
erstattung wegen ist sie sehr beliebt.
Sie ist das Organ des gebildeten Pro-
vinzlers, der neben seinem Lokalblatt
eine gute Zeitung der Reichshauptstadt
liest. Die „Berliner Abendpost“ ist keine
Zeitung für die Provinz, sondern eine
Berliner Zeitung für das Deutsche Reich

Extra billiger Weihnachts-Verkauf Guggenheim & Marx

Weihnachts-Kleid, 6 Mtr. schöne Belour 2.40
 Kleid, 6 „ warme Kleiderstoffe doppelt 2.70
 Kleid, 5 Mtr. Baumwollzeuge 2.80
 Kleid, 5 Mtr. Diagonal, mod. neue Farben 4.80
 Kleid, 5 Mtr. Cheviot, alle Farb. 5.40
 Kleid, 5 Mtr. schwarz u. farbig Satintuch 8.40
Blusen Bluse, mit Flanell, schöne Streifen Mtr. 1.20 und —.95
 Bluse, Wolflanell, sehr solide Mtr. 2. 1.90 und 1.50
 Bluse, rein woll. Flan. 3. 2.50 u. 2.—

Guggenheim & Marx

Haus-Schürzen
 Nieder-Schürzen 95
 Reform-Schürzen
 Blumen-Schürzen
 Prinzess-Schürzen 125
 Kleider-Schürzen 2.80, 2.40 und

Kinder-Schürzen in allen Fassons 90, 80, 70 und 40

Guggenheim & Marx

Bett-Kolter mit schönem Rand 0.95
 Bett-Tücher, weiß u. farbig St. 0.95
 Bett-Tücher, voll, groß St. 1.50
 Bett-Kolter, Jacquard-Muster, 2.20
 Bett-Kolter, Pa. Jacquard-Muster St. 2.60
 Voll-Kolter, schöne Muster St. 5.45
 Voll-Kolter, Pa. Qualität St. 7.50
 Steppdecken, Satinbezug St. 4.80

Guggenheim & Marx

Kleider-Belour neue Muster, Mtr. 42
 Rod-Biber in schönen Streifen Meter 35
 Jadenflanell helle und dunkle Muster Meter 34
 Schürzenbaumwollzeuge 120 br. Meter 60
 Schürzenbrud Pa. Ware, wasch-echt Meter 65
 Bett-Kattune helle und dunkle Muster Meter 35
 Tennislanelle für Blusen Meter 35

Guggenheim & Marx

Als ganz enorm billig.

3500 Meter

weiß geraubte Zinette, Röper, und Croise

nur beste und bessere Qualitäten, für Hemden, Hosen und Jacken

Serie I Meter 35 Serie II Meter 48 Serie III Meter 58

Weisse Bettdamaste

130 cm breit glanzreiche, solide Ware, neue Muster Meter 95, 85 und 75

Weisse Bettdamaste

160 cm breit, in Pa. Fabrikate, schöne Muster Meter 1.40, 1.20 und 95

Wachstuch-Reste

staunend billig.

Linoleum

in allen Breiten von 95 Pfg. an

Läufer-Stoffe

in allen Qualitäten von 50 Pfg. an

500 Stück weiße **Damast-Bett-Bezüge** extra gute Qualität, fertig genäht als weit unter Preis. Der fertige Bezug 95

Tischdecken

in Tuch, Reinen Plüsch etc. von 95 Pfg. an

Bett-Decken

in Pique, Raffel, Tüll etc. von 1 an

Weiße Hemden-Halbleinen in solider Qualität als enorm billig. Meter 36

Vorlagen

in Plüsch, Tapestry, Velvet etc. von 90 Pfg. an

Guggenheim & Marx Mainz

Schusterstrasse 24.

Moguntia-Marken.

Praktische Weihnachtsgeschenke

in **Manufaktur-, Kurz-, Weiss- und Wollwaren.**

Herren-, Knaben- und Berufskleidung finden sie in reicher Auswahl und zu billig Preisen bei

Mannheimer & Co. Höchst a. M.

16 Humboldtstr. 16 Hauptstr. 57 Flörsheim Hauptstr. 57

Ausgabe von Rabattbüchern. Geöffnet Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags.

Noch nie dagewesen!

Um in der jetzigen Kriegszeit, das in mein Lager gestockte bedeutende Kapital wieder flüssig zu machen, habe ich mich entschlossen mein gesamtes Lager in **Uhren und Schmuckstücken aller Art** für den Weihnachtsbedarf zu jedem annehmbaren Preis zu verkaufen. Trotzdem jetzt alles teurer geworden, verkaufe ich jetzt billiger als früher.

Meine bekannt vorzüglichen **Vergrößerungs-Bilder** zu gleich billigen noch nie dagewesenen Preisen.

Achtungsvoll **A. Rubinstein, Flörsheim,** Uhrmacher u. Goldarbeiter.

Praktische WEIHNACHTS-GESCHENKE

für Gross und Klein.

Kameelhaar-Schnallenschuhe für Kinder mit Lederkappe von Mtr. 1.35 an für Herren und Damen von Mtr. 1.95 bis 4.—

Sonntags-Stiefel für Herren neueste Form von Mtr. 8.— bis 17.—
 do. Halbschuhe für Damen mit Lederkappe von Mtr. 6.50 bis 16.—
 für Damen mit Lederkappe von Mtr. 6.50 an.

Schaffens-Stiefel Arbeits-Schuhe aus bestem Rindsleder

Pantoffel für Kinder von 85 Pfg. an
 Pantoffel für Herren und Damen von Mtr. 1.— an
 Filz-, Schnür- oder Schnallentiefel Leder-Bezug in verschiedenen Preislagen.

Kinder-Stiefel in allen Qualitäten.

Lack-Halbschuhe | Gummischuhe | Gamaschen | Einlege-Sohlen in größter Auswahl empfiehlt

Schuhhaus S. Kahn, Flörsheim, Grabenstrasse 10.